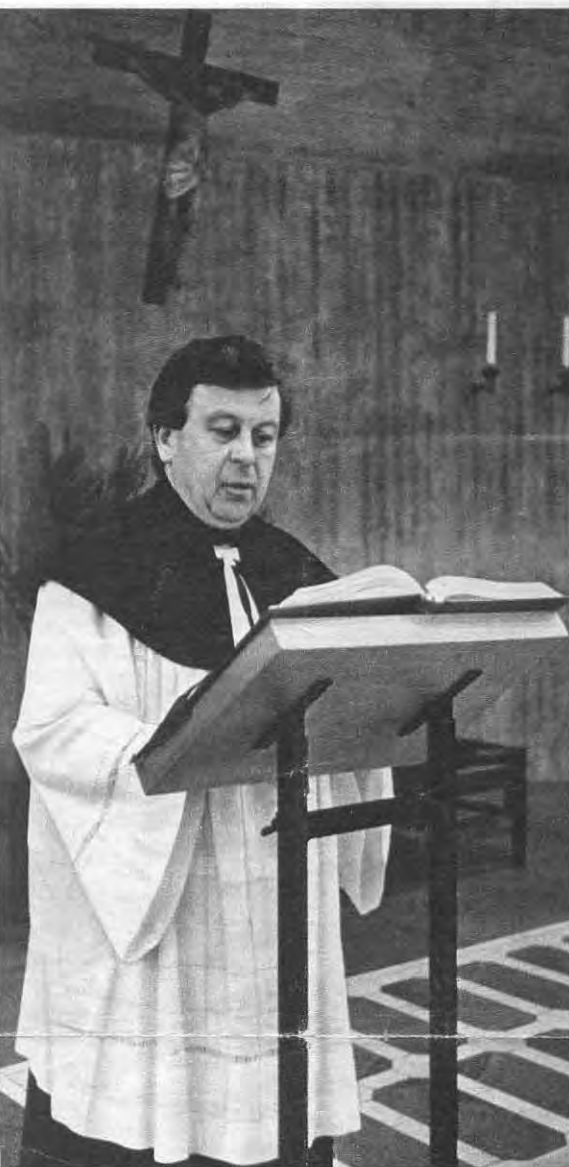




Löschen ist sein Lebenszweck: der Priester Maximilian Osmanski beim Gottesdienst in St. Ewald, Cronenberg



Pfarrer in Uniform: Oberbrandmeister Osmanski setzt sich bei Einsätzen an das Steuer des Löschwagens

Fotos: Westerholz

Wann immer die Sirene heult, wann immer es brennt im Stadtteil Cronenberg von Wuppertal, setzen die Bürger ihr ganzes Vertrauen auf ihren Pfarrer Maximilian Osmanski, 51. Denn der Doktor der Philosophie kämpft nicht nur von der Kanzel in seiner Gemeinde St. Ewald gegen das Feuer. Der katholische Geistliche führt ein „Doppelleben“ als Oberbrandmeister bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Alles fing bei Maximilian Osmanski damit an, daß er im rheinischen Bergheim auf eine Wette einging. Sein Fahrlehrer wollte nämlich nicht glauben, daß der Mann im schwarzen Rock des Priesters den Führerschein Klasse II für schwere Lastwagen schaffen würde.

Bald sahen seine „Schäfchen“ nun den Hirten Gottes mit einem dicken Sechsstonner durch das Rheintal brausen und waren sich dabei gar nicht so sicher, ob's nicht der Teufel persönlich sei, der ihren Pfarrer da führte. Sie waren ihm auch böse wegen seiner „Abwege“. Aber das störte Hochwürden Maximilian wenig.

Pfarrer Osmanski bestand jedenfalls die Prüfung, gewann die Wette und sagte seinen verstörten Gemeindemitgliedern direkt ins Gesicht: „Ob ich in meiner

Wolf Schöne berichtet

Freizeit Skat spiele, Kegeln gehen oder mit Blaulicht einen Feuerwehrwagen durch die Straßen jagen, wen geht das was an? Nur Gott ist mein Zeuge!“

Und die Bergheimer gewöhnen sich an den Pfarrer in Uniform. Rund 500 Einsätze brachten dem Mann von der Kanzel auch den Dank Andersgläubiger ein. Denn wo ein Feuer ausbrach, erschien auch der Priester mit seinem Leiterwagen.

Natürlich fiel der Titel „Oberbrandmeister“ auch für einen Pfarrer nicht vom Himmel. Erst war er Feuerwehrmann, dann diente er sich hoch, wurde mit der Note „gut“ zum Oberfeuerwehrmann befördert und legte darauf die Brandmeisterprüfung mit der gleichen Note ab.

Innerhalb von drei Jahren organisierte er rund 300 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr. Vor einem halben Jahr übernahm Maximilian Osmanski die Kanzel von St. Ewald in Cronenberg. Jetzt setzt er sich, wenn's in Wuppertal brennt, zur Not auch in der Soutane ans Steuer des Löschwagens.

Sein Hobby versteht er so: „Ich möchte Vermittler zwischen Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen sein. Da ‚brennt's‘ manchmal nämlich auch – und ich kann mehr als trösten, ich kann auch ‚löschen!‘“

Zwischen Kanzel und Motorspritze

Das feurige Hobby des Pfarrers von Wuppertal-Cronenberg



„Was ich in der Freizeit mache?“ Löschen auch hier, nämlich mit Bier – da ist der gute Hirte (4. von links) mit seinen Schäfchen fröhlich